

9. Experiment-Aufnahme

Bad Krozingen, 5. November 1966

Teilnehmer: Frau Katharina Nager

Dr. med. Hans Naegeli, Präsident der Schweiz.
Parapsychologischen Gesellschaft (Zürich)

(Vgl. Bestätigungen Nr. 3 und 4, S. 382 ff.)

Die Ergebnisse zeigen z. T. dasselbe Bild wie jene der vorhergehenden Experimente: Die Stimmen merken die Abwesenheit des Experimentators; es wird sogar verlangt, daß er im Zimmer bleibe. Wir hören ferner Namen von Personen, die dem Experimentator während ihres Lebens nahestanden. Daneben werden aber auch die Mitarbeiter angeredet, und es gehen Hinweise allgemeiner Art ein.

Die Aufnahme lieferte 240 Stimmen, von denen 50 Prozent zur A- oder B-Gruppe gehören. Diesen Stimmen konnten die Mitarbeiter folgen, so weit es die Sprachkenntnisse erlaubten. Dr. Naegeli besitzt ein gutes Gehör und konnte sich nach einigen Abhör-Übungen in der Welt der Stimmen selbständig orientieren; sogar ihm fremde Sprachen wie lettisch und russisch vermochte er in ihren Phonemen aufzufassen.

Die Stimmen dieser Aufnahme wurden von Dr. Reincke und dem Experimentator abgehört und verifiziert. Die Stimmen selbständig zu hören und sie zu verifizieren ist eine Frage der Gehörs-Übung. Es nimmt lange Monate in Anspruch, ehe wir von der A- zur B-Gruppe übergehen, geschweige denn zur C-Gruppe, die nicht nur Übung erfordert, sondern vor allem ein sehr differenziertes Gehör, wie man es am ehesten unter Berufsmusikern und Sängern findet. Das sogenannte „absolute Gehör“ hat jedoch keinen direkten Einfluß beim Abhören; man braucht eher einen bestimmten Sinn für schnelles, rhythmisches, wellenartiges Sprechen. Die größten Schwierigkeiten bereiten aber, wie schon gesagt, die Fremdsprachen, aus denen die Sätze oft konstruiert werden.

Einige Beispiele aus der Aufnahme von Dr. Naegeli und Frau Nager:

„*Raudive!*“ (45g:560)

„*Wir glauben daran.*“ (ebd: 562)

- „Kosti!“ (ebd.)
 „To Kosta pārcieš fin —.“ (ebd: 564)
 (Let., schwed. — „Das erträgt Kosta fein.“)
 „Cīņa, Kostule!“ (ebd.)
 (Let. — „Der Kampf, Kostule!“)
 „Lietavji.“ (ebd: 569)
 (Let. — „Die Litauer.“)
 „Pa cietām stigām.“ (ebd.)
 (Let. — „Auf harten Pfaden.“)
 „Es ticu muļķībai, Opūna vilse.“ (ebd: 585)
 (Let. — „Ich glaube an die Dummheit, Opūna irrt sich.“)
 „Mēs daudzi — piesūc pie zemes, Aļoša!“ (ebd.)
 (Let. — „Unser sind viele — saug dich an der Erde fest, Aljoscha!“ Vgl. S. 63.)
 (Abus pētī — te tukšums.“ (ebd: 586)
 (Let. — „Erforsche die beiden — hier ist die Leere.“)
 „Vinca Gehobene überzüchtigt hat.“ (ebd: 587)
 „Aber du dej!“ (ebd.)
 (Dt., lett. — „Aber du tanze!“)
 „Fenster da — klusums!“ (ebd: 587)
 (Dt., lett. — „Fenster da — Stille!“)
 „Meita grib din Wohl.“ (ebd.)
 (Let., schwed., dt. — „Die Tochter will dein Wohl.“)
 „Te furchtbar! Vai tev Nietzsche ieteicama būtne?“
 „Eteriska būtne.“ (ebd: 588)
 (Let., dt. — „Hier ist es furchtbar! Ist dir Nietzsche ein empfehlenswertes Wesen?“ — „Ein ätherisches Wesen.“)
 „Lūdzu Kosta.“ (ebd.)
 (Let. — „Ich bitte Kosta.“)
 Mikrophon:
 „Kosta, paliec ustobā!“ (ebd: 601)
 (Lettg. — „Kosta, bleib im Zimmer!“)
 Radio:
 „Kostin var palīdzēt medu opam!“ (ebd: 602)
 (Let. — „Kostin kann Opa mit Honig aushelfen!“)
 „Palūdzi opam!“ (ebd.)
 (Let. — „Bitte für Opa!“ — Die beiden Stimmen bezie-

hen sich wohl auf Frau Nagers Vater, den sie mit „Opa“ anredet.)

„*Te tev Wunderstock.*“ (ebd.)

(Lett., dt. — „Hier ist für dich ein Wunderstock.“)

„*Ivars — svētu!*“ (ebd.)

(Lett. — „Ich segne — Ivars.“)

„*Tā var nīst!*“ (ebd: 609)

(Lett. — „Man kann so hassen!“)

„*Es tai pazudis.*“ (ebd.)

(Lett. — „Ich bin für sie verloren.“)

„*Kaputt!*“ (ebd.)

„*Irrsinn, tu braslot māci.*“ (ebd.)

(Dt., lett. — „Irrsinn, du lernst durchwaten.“)

„*Konstantin!*“ (ebd: 612)

„*Taupa tinti!*“ (ebd.)

(Lett. — „Er spart Tinte!“)

„*Kosti, māte te.*“ (ebd: 621)

(Lett. — „Kosti, hier ist die Mutter.“)

„*Patiešām, te Koste nav.*“ (ebd.)

(Lett. — „Tatsächlich, Koste ist nicht hier.“ — Während der Aufnahme war der Experimentator, wie gesagt, abwesend.)

„*Paliks te, labais?*“ (ebd.)

(Lett. — „Wird er hier bleiben, der Gute?“)

„*Nu paldies!*“ (ebd.)

(Lett. — „Nun danke!“)

„*Naudu solīji man!*“ (ebd.)

(Lett. — „Du versprachst mir Geld!“)

„*Tai ir prece!*“ (ebd: 625)

(Lett. — „Sie hat die Wahre!“)

„*Koste, esmu Smilģis.*“ (ebd: 626)

(Lett. — „Koste, ich bin Smilģis.“ — Smilģis war ein lettischer Regisseur, den der Experimentator gut kannte.)

„*Svaigi atkopies!*“ (ebd.)

(Lett. — „Er hat sich frisch erholt!“)

„*Musik!*“ (ebd.)

„*Mūzikas trūkums.*“ (ebd.)

(Lett. — „Es ist Mangel an Musik.“)

„*Idūna pirmo reizi.*“ (ebd: 627)
(Lett. — „Idūna zum erstenmal.“)
„*Djadja, Onkel sucht dej.*“ (ebd.)
(Russ., dt., schwed. — „Onkel, — Onkel sucht dich.“)

10. Experiment-Aufnahme

Bad Krozingen, 12. November 1966

Bad Krozingen

Teilnehmer: Studienrat Gerd Kramer

Frau Heidi Kramer

Gustav Inhoffen (Freiburg)

(Vgl. Bestätigungen Nr. 10 und 10 a, S. 394.)

Die Aufnahme wurde von den Teilnehmern selbständig durchgeführt. Sie ergab 180 hörbare Stimmen, die durch den Experimentator nach den Inhalten analysiert und von den Teilnehmern bis zu 70 Prozent verifiziert wurden.

Herr Inhoffen sagte die Einspielung an.

Eine Stimme:

„*Ich bitte.*“ (44r:801)

G. I.: „... rote Seite.“

„*Ich liebe dich.*“ (ebd.)

G. I.: „... achthundert ...“

„*Liebe din vän!*“ (ebd.)

(Dt., schwed. — „Liebe deinen Freund!“)

G. I.: „... sechsundsechzig ...“

„*Kur Kosta?*“ (ebd: 803)

(Lett. — „Wo ist Kosta?“)

G. I.: „Anwesend ist ...“

„*Herr Kramer!*“ (ebd.)

G. I.: „... entschuldigen ...“

„*Kosta!*“ (ebd.)

G. I.: „K. R. ist abwesend.“

„*Krāpil Knappe.*“ (ebd.)

(Lett. — „Du schwindetest! Knappe.“ — Herr Knappe, ein Bekannter des Experimentators.)

G. I.: „Freunde, meldet euch!“